

# Ein Panzer-Steuerrodel von Dalenwil 1493

Autor(en): **Durrer, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **8 (1896-1898)**

Heft 30-1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156802>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

diese Teile tragen Spuren von bunter Bemalung. Die Wandfläche, welche von der erwähnten Säule rechts abgegrenzt wird, weist in ihrem unteren Teile Reste einer gemalten Teppich-Draperie auf. Diese hängt an einem gemalten horizontalen Fries, der eine Art Mäander mit perspektivischen Vertiefungen darstellt; der Grund ist schwarz, das Ornament blau und rot. Über diesem Fries ist die gelb getönte Wandfläche mit braunen, beidseitig weiss eingefassten Fugen in Quader eingeteilt. Etwas unter Kapitälhöhe zieht sich wiederum ein schmaler Fries durch, dessen innere Zeichnung durch braune Vierpässe auf gelbem Grund gebildet wird. Darüber zeigen sich Reste von einer Reihe gemalter, stehender oder schreitender Figuren mit Nimben in ungefähr halber Lebensgrösse. Die besterhaltene dieser Figuren hat ein braunrotes Unterkleid, das nur an der rechten Achsel sichtbar und sonst ganz von einem zinnoberroten Mantel verdeckt ist. Es scheint eine männliche Figur zu sein, das Gesicht ist ganz zerstört, die rechte Hand auf die Brust gelegt, die linke scheint unter dem Mantel ein Buch zu halten. Von anderen Figuren sind nur einige Gewandpartien ganz schwach sichtbar, sowie Fragmente von zwei glatten Nimben.

Dieser Rest gothischer Interieur-Bemalung kann nicht erhalten werden, da an dieser Stelle nach dem Programm der Restauration für die hier bestehende Eingangsthüre eine kleine Vorhalle gebaut wird. Es wurden indessen genaue Aufnahmen gemacht: Pausen der Malereireste, eine Aquarellskizze und eine photographische Aufnahme des Ganzen. Das Innere des Chores soll mit möglichster Belassung des Alten in allen Teilen analog den aufgefundenen Malereien renoviert werden.

## Ein Panzer-Steuerrodel von Dallenwil 1493.

Von *Robert Durrer*.

Wie in der Innerschweiz überall, so lag auch in Nidwalden bis ins 17. Jahrhundert als eine Grundlast auf den Gütern die sog. Harnischpflicht.

Jede Ürthe<sup>1)</sup> hielt zur Verfügung des Landes eine Anzahl Harnische. Diese Waffenrüstungen hafteten auf den Liegenschaften, sie durften nicht aus der Ürthe verkauft noch vererbt werden. Noch das Landbuch von 1623 setzt fest: „Das die Harnischt vnd Pantzer so vf Güeter stüwrendt, vß der Vrtty, darin die Güeter ligendt, nit söllent verkaufft noch aberwandlet werden, sonderß so einer eim ein Guet zu kauffen gibt, so soll er im die Harnischt vnd Pantzer oldt andere Wehr, so darzu gehören und druff theilt sindt, darzu geben, damit, so eß zu Fähl köme, daß man die hinder denen, so die Güeter ynhabendt, wüsse zue finden. Eß solle auch ein Jeder in vnserem Landt, der tusent Pfunden rich ist, ein Harnischt han.“

<sup>1)</sup> Ürthe ist gleich Korporationsgemeinde, bis 1850 zugleich politische Gemeinde.

Dieser Grundsatz geht wohl tief ins Mittelalter zurück, bereits 1413, bei Entscheidung eines Streites zwischen Engelberg und Nidwalden, wird festgesetzt, dass die Klosterherren von Engelberg ihre Güter zu Stans niessen mögen, wie von Alter her „mit Harnist“ und anderen Dingen, wie andere Landleute. Nach Erbauung des obrigkeitlichen Zeughauses, beschloss die Nachgemeinde des Jahres 1668 die Magazinierung aller Harnische, unter Wahrung der privaten Eigentumsrechte. — Herr Dr. Karl von Deschwanden † hat in einem vortrefflichen Aufsatz über „*Das Bewaffnungssystem in Nidwalden bis Ende des XVIII. Jahrhunderts*“ im XVI. Bande des Geschichtsfreund auch die Harnischpflicht eingehend behandelt. Leider aber ist ihm die interessanteste Quelle über diesen Gegenstand, der *Panzer-Rodel der Ürthe Dallenwil vom Jahr 1493* unbekannt geblieben. Dieser Rodel ist auf Folio 33 bis 35 des ältesten Ürthebuches von Dallenwil-Wiesenberg vom Jahre 1493 eingetragen.<sup>1)</sup> Die Quote jedes einzelnen Unterpfandes ist darin wie bei andern Gemeindesteuern in Kuhfuhren<sup>2)</sup> berechnet. Auf 28 Kuhfuhr war die volle Ausrüstung eines Mannes fixiert, 18 Kuhfuhr waren davon dem Panzer, 6 dem „Hauptharnisch“ d. h. Eisenhut oder Helm, und 4 dem Panzerkragen zugeteilt. Sonderbar ist, dass die einzelnen Harnische keineswegs auf einem zusammenhängenden Güterkomplex lasten, so haftet z. B. Büntis Panzer auf zwei Gütern zu Dallenwil und einem zu Wiesenberg, der Letten Panzer auf dem Letten zu Niederwil, dem Walli im obern Dallenwil und der Alp Husmatt zu Wiesenberg. Dies deutet wohl auf den Grundbesitz des ursprünglichen Trägers oder seiner Sippe hin. Die Namen, unter welchen die Waffenstücke aufgeführt werden, sind teils von den Gütern, wo sie aufbewahrt wurden, teils den Besitzern hergenommen.<sup>3)</sup>

Für ein bäuerliches Gemeinwesen, dessen heutige Einwohnerzahl 616 beträgt, ist ein Waffenbestand von 9 Panzern, 4 Eisenhüten und einem Panzerkragen nicht unbeträchtlich, übrigens scheint das Inventar nicht einmal ganz vollständig zu sein, da es mitten in einem Satze abbricht. Dies ist vielleicht auch der Grund, weshalb die Summe der Kuhfuhren mit der an der Spitze stehenden Taxation so schlecht zusammenstimmt. So ergibt Büntis Panzer nur 8 Kuhfuhr statt 18, Greben Panzer sogar nur 7; dagegen

<sup>1)</sup> Im selben Jahre 1493 auf St. Ulrichstag (4. Juli) haben sich die von Dallenwil und Wiesenberg endgültig zu einer Ürthe vereinigt. Der erste Eintrag des Buches trägt das Datum St. Johannes Tag. 24. Juni. Das gibt die Erklärung warum der Titel des Rodels nur die Ürthe „vnder dem berg“ nennt, der von anderer Hand, nach dem 4. Juli, geschriebene Text auch die Güter auf Wiesenberg anführt.

<sup>2)</sup> Eine Kuhfuhr = vier Fuss; 1 Fuss = 2 Klauen. Dass Kuhfuhr nicht immer eine Realleistung war, zeigt auch die Stelle „4 Plappert minder denn 4 Kuhfuhr“, doch ist es mir nicht möglich den Geldwert einer Kuhfuhr festzustellen, die Taxierung mag eine veränderliche gewesen sein.

<sup>3)</sup> Uli Joller 1487 18/1. Erni Odermatt und Klaus Ammas als Vertreter der Wiesenerger vor Gericht 1495 20/V. (Uli) Mathis 1495, 16 V. Hensli v. Matt 1432 2 X. und 1497, 11 II. (Jenni) Mettler 1484, 1485, 1487, 1488, (Uli) Bünti 1484—1495 in Urkunden der Ürthelade Dallenwil.

übersteigen Bünters Panzer mit 18 $\frac{1}{3}$  Kuhfuhr und 1 Fuss und Mathis Panzer mit 18 Kuhfuhr und 1 Klaue den Normalansatz. Die Ürthegemeinde beschloss den 26. März 1622 die 9 Panzer untersuchen zu lassen, daraufhin wurden vier verkauft, die übrigen fünf dem Ürthevogt zur Aufbewahrung übergeben, der persönlich dafür haftbar gemacht wurde.\*) 1668 wurde er durch die obrigkeitliche Magizinierung seiner Verantwortung enthoben.

**Item ess ist zû wissen wie fil kûfür ein man sol bereiten zû Tallenwil in der úrtty vnder dem berg.**

Item xxvij (kû) für fol ein man bereiten mit kragen vnd höppharneß.

Item da fo wirt der pantzer zû geleit xvij kûfür. Item vnd dem höppharneß sechs kûfür. Item vnd eym kragen iij kûfür.

Item diß ist gefchriben uff fant Ulrichs tag im lxxxij jar, waß yeklicher verharneschen muß vnd zû wem er gestoffen.

Item von erst fo hant diß nachbenempten güter uff Büntis pantzer<sup>1)</sup>:

Item die mat zû Dalachen<sup>2)</sup> stat ij kûfür uf Büntyjs bant(zer); aber ij kûfür der hinder diel (sic) des Stalden<sup>3)</sup> uf Bündis banzer; item die Dapleten<sup>4)</sup> stat iij kûfür uf Buntys bantzer.

Item der Breitenacher<sup>5)</sup> stat iij kûfür vf Metlers bantzer; item die hofflatt z'Niderwil stoß an durn<sup>6)</sup> stat ij kûfür stüret uf Metlers bantzer; item die Nidren Roni<sup>7)</sup> stoffen an das klein Matly stat ij kûfür uf Metlers bantzer.

Item Frowenmat in Drenky<sup>8)</sup> stat iij blapert minder den iij kûfür vf die Langen bantzer; item die nider Waltmat<sup>9)</sup> had zwen deil i kûfür vf der Langen bantzer, item die mat vnder der Egg<sup>10)</sup> stat iij kûfür vf die Langen bantzer; item Sewlis Egg<sup>11)</sup> stat ij kûfür uf die Langen bantzer; item Letersmat<sup>12)</sup> stat iij kûfür uf die Langen bantzer.

Item das Ober Wally<sup>13)</sup> stat ij kûfür uf Metlers bantzer.

Item diße nachbenempten güter stürent uf die Leten bantzer vnd des ersten fo stüret der gros Leten<sup>14)</sup> viij kûfür. Item die Nider Hufmatt in Drenky<sup>15)</sup> stat v kûfür uf die Leten bantzeren; item die hofflatt im Wally<sup>16)</sup> stat ij kûfür uf die Letenbantzer.

Item der Hof<sup>17)</sup> stat vj kûfür uf Bünters bantzer. Item die hofflatt zû Dallenwil stoß nebensich an Denenbach<sup>18)</sup> vnd obfich an den Lenacher<sup>19)</sup> stat iij kûfür vnd j driteil einer kûfür stat uf Bünters bantzer, item das Dretschly<sup>20)</sup> stoß obfych an das Ober Ried stat ij kûfür vnd stat vf Bunters bantzer; item der Nidrest Giessen stat ij kûfür uf Bünters (sic) bantzer; item der Mitlest Gessen (sic) stat j kûfür uf Bünters bantzer; item die hofflatt im Obresten Giessen<sup>21)</sup> stat j kûfür uf Bünters bantzer. — Item das Emersmatly<sup>22)</sup> vnd das Butzy<sup>23)</sup> stoß nitfich an den Grossen Leten<sup>24)</sup> stat ij kûfür, stat uf Bünters bantzer; item das Hurfity<sup>25)</sup> stoß einhalb an die kapelen stat j kûfür vnd j fus.

Item die fordrest Regholtren<sup>26)</sup> stat j kûfür vnd verharneschet uf Lükers bantzer.

\*) Im gleichen Ürthebuch Seite 236 nachgetragen.

<sup>1)</sup> Hier bricht die erste Hand ab, das folgende von anderer gleichzeitiger Hand.

<sup>2)</sup> Dallachen, Dallenwil. <sup>3)</sup> Stalden, Wiesenberg. <sup>4)</sup> Dableten im oberen Dallenwil. <sup>5)</sup> Breitenacher, oberes Dallenwil. <sup>6)</sup> Bei der Säge, der Turm wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts abgebrochen. <sup>7)</sup> Verschollener Name. <sup>8)</sup> Drenki, Trenki, heute Treichi, Alpenegegend ob Wiesenberg. <sup>9)10)</sup> Verschollene Namen. <sup>11)</sup> Alp Seewli, Dallenwil. <sup>12)</sup> Verschollener Name. <sup>13)</sup> Walli im obern Dallenwil. <sup>14)</sup> Lätten, Dallenwil-Niederwil. <sup>15)</sup> Husmatt, eine der Treichialpen. <sup>16)</sup> Walli im obern Dallenwil. <sup>17)</sup> Hof, Dallenwil. <sup>18)19)</sup> Verschollene Namen. <sup>20)</sup> Tretschli im obern Dallenwil. <sup>21)</sup> Giessen, Dallenwil-Niederwil am Aawasser, sie bilden teilweise Bestandteile der heutigen untern Allmend. <sup>22)23)</sup> Verschollene Namen. <sup>24)</sup> Lätten, Dallenwil-Niederwil. <sup>25)</sup> Hurschli, Dallenwil. <sup>26)</sup> Reckholderen, Wiesenberg. <sup>2)</sup> Schurten (ein Teil der

Item diſe nachbenempten gütter verharneschet uff Lükereß bantzer. Item des erſten ſo ſtat Schurten<sup>27)</sup> iij küfür; item Murenſtadel<sup>28)</sup> ſtat j küfür vnd i klawen uff Lükereß bantzer.

Item die hoffſtat ze Obreß<sup>29)</sup> ſtoß hinderſich an das Furrybord vnd nidſich an die hoffſtat am Obren Ried<sup>30)</sup> vnd vnen uff an das Epnot<sup>31)</sup> verharneschet iij küfür uff Ernis ob der Matt yſenhüt.

Item d'e hoffſtat am Oberen Ried<sup>32)</sup> ſtat ij küfür ſtoß hinderſich an das Furrybord verharneschet uff Lükereß bantzer. Item das Gandly<sup>33)</sup> uff Wiſenberg verharniſchet j küfür uff Lükereß bantzer.

Item diſſe nachbenempten güter ſtörent uffs Ammes knaben bantzer. Item die Steini-  
mat<sup>34)</sup> enetem graben verharneschet ij küfür uff dye bantzer; item die Lochmat<sup>35)</sup> vnd der  
Brant<sup>36)</sup> verharneschet iij küfür uffs Ammes knaben bantzer; item das Nider Buchholz<sup>37)</sup>  
ſtat j küfür vnd i füß uff des Ammes knaben bantzer; item dye hoffſtat zü Lükereß<sup>38)</sup> vnd das  
Epnet<sup>39)</sup> ſtoßent uff an die meder vnd an die Steini-  
mat ſtat vj küfür uff des Ammes knaben  
bantzer; item das Müllermad<sup>40)</sup> uffem Knüw<sup>41)</sup> verharneschet j klawen uff des Ammes knaben  
bantzer; item dz Brüdermad<sup>42)</sup> uffem Knüw verharneschet j füß uff der Ammes knabenbantzer.

Item ditz ſint die güter, die verharneschet uff Riſers hüd: Des erſten das Nider Gumly<sup>43)</sup>  
iij küfür; item aber ſtat die hoffſtat uff der Fur<sup>44)</sup> zü Niderwill j küfür uff Riſers hüd; item  
aber ſtat die hoffſtat zur Lükereß<sup>45)</sup> zü Niderwill j küfür uff Riſers hüd; item die hoffſtat zum  
Helgenhufly<sup>46)</sup> ſtoß hinderſich an die gaß ſtat ein küfür und ein drittel einer küfür uff  
Riſers hüd.

Item das obreß Hechliſperg<sup>47)</sup>, das man nempt Wafenegg verharneschet vj küfür uff  
Lükereß bantzer.

Item das Ober Ried<sup>48)</sup>, ſtoß einhalben an Hechliſperg ſtöret v küfür da verharneschet  
es iij küfür uff Ülli Jollers kragen.

Item die Nider Hallten<sup>49)</sup> hat iij küfür verharneschet uffs Beren yſenhüt; item des  
Beren mat uff Wyſſenflün<sup>50)</sup> ſtat iij küfür verharneschet uff des Beren yſenhüt<sup>51)</sup>.

Item diſi nachbenemden güder heind harniſt uff Matif banzer: Item der Vffgendacher<sup>52)</sup>  
ij küfür minder j füß uff Matif banzer; item die hoffſtat in der Rüdy<sup>53)</sup> ſtoß (ſic) obſich an  
Greben, hinderſich an die Ow<sup>54)</sup> ſtat vij küfür uff Matif banzer; item aber ſtat das Emerf-  
matly<sup>55)</sup> j küfür minder j klawen ſtoß nidſich an Lenacher<sup>56)</sup> uff Matif banzer; item der acher  
am Leden<sup>57)</sup> ſtoß hinderſich an die hoffſtat am Leden ſtat j küfür uff Matif banzer; item  
aber ſtat die Hufmat<sup>58)</sup> in Drechi<sup>59)</sup> der ober del (ſic) v küfür Matif banzer; item aber  
ſtat Denlen<sup>60)</sup> ze Wiſenberg iij küfür uff Matif banzer.

Item die Greben bantzer ferharniſt j küfür uff der Bülen<sup>61)</sup>, item aber ferniſt (ſic) vj  
küfür uffem Gereben<sup>62)</sup>.

Item Dellen<sup>63)</sup> verharniſcht vj küfür uff Henslys von Mat ifenhüt.<sup>64)</sup>

Item Staphers hoffſtat . . . .<sup>65)</sup>

heutigen Sulzmatt) Wiesenberg. <sup>28)</sup> Murenstadel (Teil der heutigen Schürmatt) Wiesenberg.  
<sup>29)</sup><sup>31)</sup> Verschollene Namen. <sup>30)</sup><sup>29)</sup> Riedhostatt, Wiesenberg. <sup>32)</sup> Gandli, Wiesenberg. <sup>31)</sup> Ver-  
schollene Namen, Wiesenberg. <sup>35)</sup><sup>36)</sup> Verschollene Namen; vielleicht Brandwald, Dallenwil?  
<sup>37)</sup> Unbekannt, jedenfalls nicht Buchholz, Büren ob dem Bach?? <sup>38)</sup> Lükereßboden in  
Wiesenberg. <sup>39)</sup> Verschollene Namen, Wiesenberg. <sup>40)</sup><sup>41)</sup><sup>42)</sup> Mäder unter der Alp Knäu am  
Stanserhorn. <sup>43)</sup> Gumli, Dallenwil. <sup>44)</sup><sup>45)</sup><sup>46)</sup> Verschollene Namen zu Dallenwil-Niederwil.  
<sup>47)</sup> Hächliſperg im obern Dallenwil. <sup>48)</sup> Riedhostatt im obern Dallenwil. <sup>49)</sup> Halten, Dallenwil.  
<sup>50)</sup> Wyſſenfluh, Berggüter ſüdlich ob Dallenwil. <sup>51)</sup> *Hier bricht die zweite Hand ab und  
beginnt eine neue, etwas ſpättere Hand, die ſich im Buch an anderer Stelle zum Jahre 1517  
findet.* <sup>52)</sup> Uffgendacher, Dallenwil. <sup>53)</sup> Rüti, verschollener Name in Dallenwil. <sup>54)</sup> Au, sog.  
obere Allmend. <sup>55)</sup><sup>56)</sup> Verschollene Namen. <sup>57)</sup> Lätten, Dallenwil-Niederwil. <sup>58)</sup><sup>59)</sup> Alp Hus-  
matt eine der Treichialpen (vgl. obere Anm. 8 und 15). <sup>60)</sup> Tändlen, Wiesenberg. <sup>61)</sup> Lükereß,  
Dallenwil. <sup>62)</sup> Greben, Dallenwil. <sup>63)</sup> Tellen, Dallenwil. <sup>64)</sup> Dieser und der folgende Satz  
wieder von der zweiten Hand geschrieben. <sup>65)</sup> Hier bricht der Rodel ab.